

Hand-Fuß-Mund- Krankheit Information vom Gesundheitsamt

Die Hand-Fuß-Mund-Erkrankung ist erst ab dem 2. Fall in zeitlichem und Räumlich meldepflichtig.

Die zu treffenden Maßnahmen bei Ausbrüchen, empfohlen durch das Robert-Koch-Institut, finden Sie im Folgenden:

Hand-Fuß-Mund

Diese Erkrankung wird durch Viren verursacht und geht mit einem Ausschlag im Mund sowie an den Handflächen und Fußsohlen einher. Gesäß, Genitalbereich, Knie oder Ellenbogen können auch betroffen sein.

Kinder die erkranken sollten Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen, um das Ansteckungsrisiko für andere Personen zu verringern. Erst wenn die Bläschen eingetrocknet sind, kann die Einrichtung in der Regel ohne schriftliches ärztliches wieder besucht werden.

Übertragungsweg und Dauer der Ansteckungsfähigkeit:

Die Viren, die die Hand-Fuß-Mund-Krankheit verursachen, sind sehr ansteckend. Eine Übertragung durch die Hände spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Die Erreger werden von Mensch zu Mensch durch direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten übertragen. Hier ist besonders die Flüssigkeit aus den Bläschen des Ausschlags zu nennen. Kommen die Hände mit dieser Flüssigkeit in Kontakt, so können die Viren leicht von Hand zu Hand weitergereicht werden. Ebenso können die Erreger über den Stuhl Erkrankter, zum Beispiel beim Wechseln von Windeln, übertragen werden.

Auch eine Ansteckung über die Luft ist möglich. Beim Husten oder Niesen gelangen kleinste virushaltige Tröpfchen in die Luft und können von anderen Menschen in der Nähe aufgenommen werden. Die Erreger können auch über gemeinsam genutzte Gegenstände, wie beispielsweise Türgriffe, Haltegriffe oder Treppengeländer weitergereicht werden.

Zwischen Ansteckung und Ausbruch der Hand-Fuß-Mund-Krankheit liegen in der Regel drei bis zehn Tage.

Nach Abklingen der Krankheitszeichen können die Viren jedoch noch wochenlang über den Stuhl ausgeschieden und weiterverbreitet werden.

Maßnahmen bei Fällen der Hand-Fuß-Mund-Krankheit in der Gemeinschaftseinrichtung:

Eine gründliche Hände- und Flächendesinfektion sind die wichtigsten Vorsorgemaßnahmen. Regelmäßige und sorgfältige Desinfektion der Hände und Flächen, besonders nach dem Windeln und nach dem Toilettengang, sollten erfolgen.

Im Rahmen der Flächendesinfektion sollte besonders auf folgende Bereich geachtet werden:

- Kontaktflächen (u.a. Türklinken, Lichtschalter, Handläufe usw.)
- Spielgeräte und sonstige Gegenstände die im häufigen Kontakt zum Erkrankten stehen
- Toiletten und sanitäre Einrichtungen

Hände-, Flächen- und Desinfektionstücher (Wipes) sollten auf ihre Wirksamkeit überprüft werden und das Wirkungsspektrum "viruzid" erfüllen. Des Weiteren sollten die Produkte VAH oder RKI gelistete sein. Die Dosierung und Einwirkzeiten sollen nach Herstellerangaben genau einhalten werden und ein enger Austausch mit den Reinigungskräften der Einrichtung wird dringend empfohlen.

Zusätzlich sollten die Räumlichkeiten regelmäßig stoß- bzw. quergelüftet werden.